

Jahresbericht der Präsidentin zum Geschäftsjahr 2017

Ein ereignisreiches Verbandjahr geht zu Ende und das neue Jahr hat nicht weniger ereignisreich begonnen.

2017 war ein Kongress-Jahr und damit war schon im Januar klar: es gibt viel zu tun bis im November. Wie in jedem Kongressjahr bricht bei mir im Januar Panik aus und ich bin überzeugt, niemals bis zum Kongress spannende Themen und attraktive Referenten zu finden, zum Abendprogramm will uns einfach nichts einfallen das uns auch gefällt (und was uns besonders gefällt können wir uns finanziell nicht leisten) und Kathrin plagt die Angst, die Ausstellung bleibe leer und uns drohe der finanzielle Ruin. Wie bisher jedes Mal ist dann aber bereits im März die Ausstellerfläche ausgebucht, und Kathrin verbringt viel Zeit mit Wartelisten und Vertröstungen auf den nächsten Kongress, die Wunschreferenten haben allesamt zu- und nicht mehr abgesagt, die Abendunterhaltung kommt genauso gut an wie das Diner und es hat wieder mehr Teilnehmer als beim letzten Kongress. Und so sind wir auch im letzten November nach dem Kongress todmüde, mit schweren Beinen vollen Köpfen aber hochzufrieden und bereits mit Ideen für 2019 in Davos wieder abgereist. Wir haben drei intensive und sehr angeregte Tage nicht nur mit den Teilnehmern und Referenten sondern auch mit Partnern, Ausstellern und Unterstützern verbracht. Wir sind sehr dankbar für die grossartige und grosszügige Unterstützung durch unsere Industriepartner und möchten an dieser Stelle ganz herzlich Danke sagen dafür. Wir sehen uns dann hoffentlich 2019 in Davos wieder.

Im letzten Jahr haben wir auch beschlossen, wieder mehr Zeit und Geld in das Weiterbildungsangebot für Leitendes OP-Personal zu investieren und das auch bereits umgesetzt. In der letzten Woche fand das erste Leadership Forum für Leitendes OP-Personal in Kooperation mit Medicongress statt. Eine Teilnahme war für einmal nur auf persönliche Einladung möglich da wir mit diesem Anlass zum einen einen Versuchsballon gestartet haben und wir zum anderen dieses Leadership Forum für die Zukunft etablieren möchten und deshalb haben wir vor allem engagierte und erfahrene Führungskräfte eingeladen um mit ihnen gemeinsam dieses Projekt auf den Weg zu bringen. Neu ist auch, dass wir uns nicht nur auf OP-Kader beschränkt haben sondern auch Anästhesie, OP-Lagerung und Verbände einbezogen haben. Der halbtägige Workshop, geleitet von Dr. Mirjam Engelhardt (wer am Kongress war kennt sie), befasste sich mit dem Thema Generationen führen. Es war ein überaus spannender Nachmittag mit vielen Aha-Erlebnissen. Die Teilnehmer waren aktiv und mit Begeisterung dabei und wir sind auf die Rückmeldungen gespannt. Sie werden darüber entscheiden ob wir mit dieser Form auf dem richtigen Weg sind um auch ein längerfristiges Netzwerk oder Forum aufbauen zu können. Wir haben schon früher, ja so lange gibt uns schon, dass wir bereits von früher reden können, mit dem Aufbau und der Pflege von Foren befasst die wir aber jeweils nach einer gewissen Zeit mit einer gewissen Frustration wieder abgebrochen haben. Wir stellen aber fest, dass eine neue Generation in die Führung kommt, die völlig anders vernetzt ist und grosses Interesse hat an solchen Gefässen. Wir sind gespannt und werden wieder darüber berichten ob Top oder Flop.

Eine weitere ebenfalls neuere Kooperation sind wir mit dem VOPM, dem Deutschen Verband für OP-Management eingegangen, nachdem sie bei uns angeklopft haben um eine gemeinsame Veranstaltung

durchzuführen. Hier haben wir lange im Vorstand diskutiert und uns beraten, wie wir in dieser Situation vorgehen sollen, gibt es doch auch den Verband op-management.ch, eine rein schweizerische Organisation, deren Präsident auch ein Mitglied von LOPS ist. Wir sind zur gemeinsamen Ansicht gelangt, dass wir eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit als sehr sinnvoll erachten und uns gefällt das Credo des VOPM das sagt: OP-Management soll machen wer befähigt ist und will und nicht nur jemand der über einen akademischen Titel verfügt. Bei Besuchen von deutschen Kongressen stellten wir fest, dass OP-Management in pflegerischer Hand absolut keine Seltenheit, sondern zunehmend selbstverständlich ist; ein Ansatz den wir unterstützen. So sind Ines Gurnhofer und ich im März nach Bremen an den deutschen VOPM Kongress gereist und Ines hat LOPS mit einem tollen Referat vorgestellt. Das Interesse ist gross und wir haben einige sehr spannende Gespräche geführt. Unser Besuch hat auch bereits Wirkung gezeigt: es sind zwei Anmeldungen aus dem deutschen Raum für den Lehrgang OP-Manager bei H+ eingegangen. Bei dieser Gelegenheit haben wir auch mit dem Vorstand des VOPM und deren Veranstalter einen gemeinsamen Anlass in der Schweiz vorbereitet. Im November werden LOPS und VOPM den Schweizer VOPM Kongress gemeinsam gestalten.

Wir waren, nach den drei Abgängen aus dem Vorstand letztes Jahr, eifrig auf der Suche nach Verstärkung und sind auch fündig geworden. Unsere neuen Kollegen werden wir heute zur Wahl vorschlagen und wir sind froh und dankbar für die zusätzliche Unterstützung und danken unseren neuen Kollegen für ihre Bereitschaft LOPS zu unterstützen.

Noch ein Meilenstein von LOPS hat seinen Schatten bereits geworfen: Wir werden 15 und das wollen wir feiern! Christine, Bernard und ich sind schon seit längerem an den Vorbereitungen zu unserem Jubiläum welches wir natürlich mit vielen Wegbegleitern, Partnern, Freunden und Ehemaligen ausgiebig feiern wollen. Mehr dazu im Jahresprogramm.

An unseren vier Vorstandssitzungen und der Klausur im Engel in Grän haben wir die Geschicke von LOPS gesteuert und weiterentwickelt, viel hat sich getan im letzten Jahr und wir sind noch lange nicht am Ende. Meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand danke ich herzlich für ihre immense Arbeit und ihr Engagement. Jede und Jeder von ihnen trägt einen wesentlichen Anteil an der Weiterentwicklung von LOPS und nur mit der Unterstützung jedes Einzelnen können wir die grossen Aufgaben weiterhin eigenständig und ehrenamtlich tragen, etwas das in der heutigen Zeit keineswegs mehr selbstverständliche ist.

Christina Imholz